



Tierisches Leben. Illustration von Sophie Brandes 2000.

Von der Stiftung KulturWerk Schlesien

Sophie Brandes - Illustration und Grafik

Gemeinsam veranstalten das Grafenschaftsmuseum Wertheim und die Stiftung Kulturwerk Schlesien vom Dezember 2003 bis voraussichtlich Ende Februar 2004 eine Ausstellung mit Buchillustrationen und Grafiken von Sophie Brandes. Anlaß ist der 60. Geburtstag der darstellenden Künstlerin und Schriftstellerin, die 1943 in Breslau geboren wurde und mit der schlesischen Malerin Gertrud Staats (1859-1938) verwandt ist, deren Landschaftsgemälde bereits 1997 in Wertheim gezeigt wurden. Nach dem Krieg flüchtete Sophie Brandes mit der Familie nach Bayern. Die Schulzeit verbrachte sie in Würzburg, nach einem Jahr in Paris ging sie zum Studium der Gebrauchsgrafik an die Deutsche Meisterschule für Mode in München, u. a. bei Prof. Richard Fleissner, einem Schüler Adolf Hölzels. Es folgten erfolgreiche Jahre als Grafikdesignerin in Mode und Werbung. Daneben machte sie sich als Illustratorin einen Namen: Sophie Brandes illustrierte über 40 Kinder- und Jugendbücher und begann bald, auch selber welche zu schreiben. Auch dies wiederum mit großem Erfolg: 1985 erhielt sie den renommierten "Premio Critici in Erba", Bologna, 1990 den Troisdorfer Bilderbuch-Sonderpreis, und 1996 wurde sie für das Buch "Ein Baum für Mama" mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder und Jugendliteratur ausgezeichnet. In diesem Jahr wird von ihr der Roman "Atemnot" bei Buch & Media BoD erscheinen sowie als Arena-Taschenbuch "In Breslauer Flakstellung" nach dem Tagebuch von Prof. Dr. Fritz Schlawa.

Seit 1987 arbeitet Sophie Brandes als freie Künstlerin; seitdem lebt sie regelmäßig auf Mallorca. Während sie, parallel, ihre Technik der Radierung - in Kursen bei Friedrich Meckseper und Jan Peter Tripp - erweiterte, beschäftigte sie sich zunehmend mit Objektbildern. Sophie Brandes sammelt Gegenstände: Natürliche Fundstücke ebenso wie Relikte einer vergangenen Kultur, die sie zu neuen Kunstwerken arrangiert. Zu Treibgut, das manchmal visionäre Assoziationen hervorruft, manchmal magisch anmutet, das aber immer die Kraft der Fantasie beschwört. Von der Modezeichnerin über die Bilderbuch-, Kinderbuch-, Jugendbuchillustratorin und -autorin zur Grafikerin, Malerin, Objektkünstlerin und schließlich Leiterin von Meisterkursen in Buchillustration und Objektkunst an der Schwabenakademie im Kloster Irsee - so läßt sich ihr künstlerischer Werdegang auf das Kürzeste beschreiben.

Was Sophie Brandes und ihre Kunst bemerkenswert macht, ist ihre große Offenheit und Experimentierfreudigkeit im ständigen Dazulernen, Umdenken, Neu-Ansetzen. Sie hat viele Techniken und Disziplinen ausprobiert und es auf jedem Gebiet zu handwerklicher Meisterschaft gebracht. Ihre Zeichnungen, ob mit Farbstift oder Tuschkfeder, ihre Aquarelle und Radierungen sind in sich immer stimmig, tadellos und perfekt, womit sie die Anerkennung der Verlage und des Fachpublikums auch in Form verschiedener Preise erlangte. Um 1990 hat sich Sophie Brandes der Objektkunst zugewandt. Diese wesentlich abstraktere Arbeitsweise wirkt auch auf ihre Illustrationskunst zurück, die zunehmend freier und eigenständiger wird, wovon man sich in der Ausstellung wird überzeugen können.



Sophie Brandes.



Illustration zu „Die Ballade von Tom“ aus: Sophie Brandes: Flickflack und andere Geschichten aus einem verwunschenen Land. München 2002, S. 124.